

Appenfelden 1968



Appenfelden – Heimpflegeabend 1971

Fränkische Landeszeitung 17. März 1971 Seite

Für die Schönheit kann viel getan werden

Die Frauen waren von den Heimpflegeabenden hell begeistert — Ortsblauerin Lulise Binder dankte der Kosmetikerin



Appenfelden. Warum nicht einmal für die Schönheit etwas tun, dachten die Appenfelder Frauen und entschlossen sich, einen Kosmetikkurs durchzuführen. Im Hause Binder-Dür trafen sich in zwei Tagen für jeweils Stunden acht Frauen aus der Gemeinde zu Heimpflegeabenden, und sie waren hell begeistert davon. Fachkosmetikerin Christine Feller aus Scheinfeld hatte die Leitung übernommen, und sollten zu Beginn die Teilnehmerinnen einige Hemmnisse gehabt haben, so waren sie doch schnell vergessen. Christine Feller verstand es, den Frauen aller Altersklassen in leicht verständlicher Weise zu zeigen, mit welchen einfachen Mitteln der Schönheit nachgeholfen werden kann. Eifrig hatten die Teilnehmerinnen an den beiden Abenden „gearbeitet“, und Christine Feller gab immer wieder neue Anregungen, sie zeigte die Gesichtereinigung, dann war die Gesichtsmassage an der Reihe und auch die Gesichtspolitur. Natürlich fehlte die dekorative Kosmetik nicht. Am Anfang einer sinnvollen Schönheitspflege muß immer die Reinigung stehen, erklärte die Kosmetikerin. Besonders eine gründliche abendliche Reinigung sollte oberstes Gebot sein, aber auch am Morgen darf die Reinigung nicht vernachlässigt werden.

Christine Feller erläuterte schließlich auch die verschiedenen Reinigungsarten und meinte, niemand sollte sich grämen wegen einiger kleiner Falten oder wegen einer nicht mehr ganz frischen Haut. Auf jeden Fall würde stets eine Pachtkosmetikerin mit Rat und Tat zur Seite stehen. Unsere Fotos entstanden im Hause Binder-Dür, wo sich an zwei Abenden die Frauen trafen. Daß sie stets fleißig beschäftigt waren, um in der verhältnismäßig kurzen Zeit mit der Schönheitspflege vertraut zu werden, das zeigen die Bilder. Das muß man den Appenfelder Frauen aber doch bestätigen, daß sie mit in einem Kosmetikkurs hatten, und ihr Kommentar war: Ein solcher Kurs sollte in jeder Ortschaft durchgeführt werden.

Foto: Baur

Appenfelden – Backkenntnisse 1968

Freitag, 10. Februar 1968

Fränkische Landeszeitung

Seite 9



Appenfelder Frauen erweiterten Backkenntnisse

Appenfelden. Ein Duft feiner Gebäckwaren lag die Frauen umgibt in der Gemeinschaftsküche der Appenfelder Frauen. Die Teilnehmerinnen der Backkurse...

Appenfelden – BBV Ehrenabend 1982

...schen Frankenhöhe und Steigerwald

Ehrennadel und Silberne Ähre BBV ehrte Mitglieder für ihre Verdienste

Landrat überreichte Zinnteller

Dietersheim. Im Rahmen einer Festveranstaltung in der Dietersheimer Mehrzweckhalle (wir berichteten bereits auf unserer Kreisseite) wurden Mitglieder des Bauernverbandes im Landkreis für ihre jahrelange Mitarbeit in leitenden Positionen geehrt.

Die Ehrennadel des Verbandes erhielten: Margarete Kraft aus Hombach (Ortsbäuerin des Ortsverbandes Albershausen von 1952 bis 1968; Kreisbäuerin des Landkreises Neustadt bis 31. 12. 1971; stellvertretende Kreisbäuerin des Landkreises Neustadt/Alsbach-Windheim von 1972 bis 1981; mit dem 31. 12. 1981 aus dem ehrenamtlichen Organen des BBV ausgeschieden); Anni Wehr, Oberlaimbach (Ortsbäuerin von 1967 bis heute, Kreisbäuerin des Landkreises Scheinfeld bis 31. 12. 1971; Beirätin der BBV-Kreisverbandschaft bis heute); Peter Kotzer, Oberlaimbach (von 1949 bis 1971 Ortsobmann des BBV; von 1962 bis 1964 Kreisobmann des BBV, Landkreis Scheinfeld; von 1960 bis 1972 nochmals Kreisobmann des BBV, Landkreis Scheinfeld; von 1948 bis 1982 Bürgermeister der Gemeinde Oberlaimbach; von 1948 bis 1972 Gemeindevorstand; von 1960 bis 1972 Kreisratsmitglied); Leonhard Schwarz, Urfersheim (1965 bis heute Ortsobmann des BBV; von 1972 bis 1977 stellvertretender Kreisobmann des BBV Neustadt/Alsbach-Windheim; ab 1. 7. 1973 Bürgermeister der Gemeinde Urfersheim); Karl Pfäffer, Gollhofen (von 1946 bis 1982 Ortsobmann des BBV); Kasimir Kilian, Custerlohe (von 1952 bis 1981 Ortsobmann des BBV; er war darüberhinaus im Arbeitskreis Natur- und Umweltschutz des Kreisberatungsausschusses aktiv tätig); Gottlieb Gundel, Stainach/Enns (von 1962 bis 1981 Ortsobmann des BBV; er hat in mehreren der Landwirtschafts nahstehenden Gremien mitgearbeitet).

Mit der „Silbernen Ähre“ (13-jährige ununterbrochene ehrenamtliche Tätigkeit auf OrtsEbene) wurden ausgezeichnet: Hilde Weikert, Almannshausen, Lina Probst,



Diese ausgeschiedenen (links) und weiterhin aktiven Ortsbäuerinnen (rechts)



... und ebenso die bei der letzten Wahl ausgeschiedenen Ortsobmänner

Appenfelden – Ehrenzeichen des MP

Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten



NEUSTADT – „Es ist mir eine äußerst angenehme Aufgabe, sechs Landfrauen zu ehren, die jahrzehntelang ehrenamtlich in ihren Heimatgemeinden als Ortsbäuerinnen für den Erhalt ländlicher Traditionen und des bäuerlichen Brauchtums eingesetzt haben zum Wohle ihres Berufsstandes aber auch des Bauerntums“, betonte Landrat Walter Schneider (L. mit Kreisbäuerin Christa Götz) beim Landfrauentag in der Kreis, über den wir bereits ausführlich berichteten. Schneider übergab das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen an Inge Schlegel (Oberhöchstädt), Gudrun Luther (Fürstenforst), Ursula Hußnätter (Bräuersdorf), Luise Binder (Appenfelden), Erna Beck (Neuebersbach) und Marie Billmann (Siedelbach).

Foto: Schwarz

Appenfelden – gegen Nationalpark 1996

Auch Ortsbäuerinnen sollen gegen Reservat Front machen

Götz-Appell: „Wehrt Euch“

Landrat Walter Schneider: Auflagen kommen Teilenteignung gleich

DIESPECK/GOLLHOFEN (zi) – „Was uns da über den Kopf gestülpt werden soll, regt uns maßlos auf“. Kreisbäuerin Christa Götz ließ bei den Arbeitstagen der Ortsbäuerinnen keinen Zweifel, daß sich auch die Frauen aus den landwirtschaftlichen Betrieben vehement gegen das „Steigerwald-Biosphärenreservat“ einsetzen sollen. „Seid hellhörig, wehrt Euch“, rief sie ihre Kolleginnen auf, auch auf ihre Männer entsprechend einzuwirken.

„Haben zwei Bürgermeister das Recht, eine Käseglocke über einen großen Teil des Landkreises zu stülpen?, fragte Christa Götz und warf den Initiatoren des Biosphärenreservates vor, den Bauernverband nicht zuvor gehört zu haben. Aus dem Zuhörerkreis wurde gefordert, daß „die zwei Bürgermeister, die das angerührt haben, auch mit der Axt in den Wald ziehen sollen“. Schließlich, so die Darstellung bei der Arbeitstagung in Diespeck, sei die umweltfreundliche Arbeit in den 3000 Hektar Pflegezone unter Ausschluß des Maschineneinsatzes eine Konsequenz in den Schutzbe-

reichen, in denen sich die 900 Hektar Kernzone gänzlich selbst überlassen bleiben müßten. Dies kommentierte die Kreisbäuerin verärgert und mit der Besorgnis: „Die Begehrlichkeit nach unserem Grund und Eigentum wird immer größer“.

„Ihr liegt's vollkommen richtig wenn Ihr Euch dem Landkreis Kitzingen anschließt“, ermunterte auch Bezirksbäuerin Marlene Mortler zur entschiedenen Ablehnung des Biosphärenreservates. Es gelte, die Existenz der Betriebe zu sichern.

Landrat Walter Schneider begründete die mit überzeugender Mehrheit in seinem Weigenheimer Gemeinderat erfolgte Ablehnung des UNESCO Projektes mit dessen „einschneidenden Maßnahmen für Winzer, Land- und Forstwirte“. Dies seien „unüberschaubare Hypotheken“, die abwendbar seien, wenn dies Städte und Gemeinden nicht wollten. Seitens der Landwirtschaft bedeute das Reservat „eine Teilenteignung, davon bin ich überzeugt“. Den positiven Effekt für ein „Fremdenverkehrsland Steigerwald“ bezeichnete Schneider als „völligen Irrglauben“.

Appenfelden – Ehrenabend BBV 2011

Der Bayerische Bauernverband zeichnet verdiente ehrenamtliche Ortsbäuerinnen und Ortsobmänner aus

Basis erfolgreicher Verbandsarbeit

Mittelfränkischer Bauernverbandspräsident Jürgen Ströbel: „Trotz Spezialisierung einheitliche Stimme nötig“

NEUSTADT (ar) – Die ehrenamtlichen Ortsbäuerinnen und Ortsobmänner bezeichnete der mittelfränkische Bauernverbandspräsident Jürgen Ströbel als die Basis erfolgreicher Verbandsarbeit. Bei einer Festveranstaltung für langjährige Ehrenamtsträger in der NeusStadtHalle appellierte er an die Bäuerinnen und Bauern, sich bei den kommenden Wahlen wieder für Ämter im BBV zur Verfügung zu stellen. Denn nur, wer sich einbringe, könne auch etwas bewegen.

Wie Präsident Jürgen Ströbel betonte, seien anstelle der früheren Gemischtbetriebe, wo jeder Rinder, Schweine und Hühner hielt, die Landwirte heute meist Spezialisten. Trotzdem sei es wichtig, einen einheitlichen Verband zu haben, um den Politikern die Interessen wirksam zu Gehör bringen zu können. Die Aufgaben reichten vom Einsatz für den Erhalt von Ausgleichszahlungen bis zur Abwehr überzogener Auflagen und Tierschutzforderungen, die nicht berücksichtigten, dass moderne Ställe den Tieren mehr Komfort bieten würden. Andererseits würde ein Verbot der Anbindehaltung für Rinder das Aus für viele kleinere bäuerliche Betriebe bedeuten, deren Existenz politisch doch gewünscht sei.

Kreisobmann Leonhard Seitz warnte vor einer „Landnahme“ durch die Industrie. Die erneuerbaren Energien müssten in bäuerlicher Hand bleiben. Kreisbäuerin Christa Götz stellte fest,



Die für mehr als 35-jährige Tätigkeit als Ortsbäuerin und Ortsobmann Geehrten mit Leonhard Seitz, Jürgen Ströbel, Christa Götz und BBV-Geschäftsführer Werner Tyrach. Foto: Arnold

dass es die nostalgische Landwirtschaft nicht mehr gebe, weil die Bauern mit dem Weltmarkt konkurrieren müssten. Landrat Walder Schneider und Dr. Ludwig Albrecht vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unterstrichen, dass nur ein mitgliederstarker Verband sich mit kompetenten Leuten gut für die Belange der Mitglieder einsetzen und sie fundiert beraten könne.

Geehrt für langjährige Tätigkeit als Ortsbäuerinnen und Ortsobmänner

wurden: Für 45 Jahre: Luise Binder (Appenfelden), Marie Billmann (Siedelbach); für 40 Jahre: Hannelore Sauerstein (Pirkach) und Simon Diller (Breitenlohe); für 35 Jahre: Lydia Bärthlein (Baudenbach), Marianne Seitz (Gutenstetten), Gisela Wagner (Münchsteinach), Gerda Kerschbaum (Oberhöchstädt), Hans Huscher (Burghaslach), Siegfried Link (Freihaslach), Willi Hußnätter (Mausdorf), Walter Markert (Mörlbach) und Günter Hofmann (Unternzenn); für 30 Jahre: Erna

Helfert (Altmannshausen), Anni Schuster (Brunn), Anni Brändlein (Kornhöfstadt), Erna Brandt (Tragelhöchstädt), Richard Henninger (Birnbaum), Ernst Müller (Prühl), Dieter Lorz (Schnodsenbach), Ernst Neumeister (Equarhofen) und Erich Rühl (Urphertshofen).

Ferner erhielten 31 Ortsbäuerinnen und 34 Ortsobmänner die „Silberne Ähre“ des Bayerischen Bauernverbandes für ihre 15-jährige ehrenamtliche Tätigkeit.

Bräuersdorf



Bräuersdorf – Osterbrunnen



Bräuersdorf 1990 Herrsching

3. Platz Dorfwettbewerb



Bräuersdorf – Bericht im Wochenblatt

DORF und FAMILI

Der Wochenblatt-Ratgeber für das Leben auf dem Lande

Wenn Ortschmann Peter Schindler von einer dünnen Docke spricht, meint er damit, daß die Zahl derer, die in der Landwirtschaft beschäftigt sind, auch im mittelfränkischen Ortsverband Bräuersdorf (Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim) immer kleiner wird. 150 Einwohner züht das mittlerweile nach Hagenbüschach eingemeindete Bräuersdorf mit den Weilern Erlechsühle und Trübenbronn. 19 Betriebe sind im BBV organisiert, davon betreiben nur noch 15 Landwirtschaft, vier haben aufgegeben. Zwölf Betriebe sind nach Angaben des Obmanns Vollerwerbsbetriebe mit Größen so um die 30 Hektar LN mit intensiver Viehhaltung (Milch, Rindermast, Ferkelerzeugung).

150 Bewohner, das sind nicht gerade viele, wenn es darum geht, dörfliches Leben mizutragen. Zumal ein Drittel der Bevölkerung bereits nichtlandwirtschaftlich orientiert ist und im nahen Ballungsraum Nürnberg-Erlangen-Fürth einem Broterwerb nachgeht. Dennoch schaffen es die Bräuersdorfer noch gemeinsam zu leben und zu arbeiten. Zu verdanken ist das in der Hauptsache dem BBV-Ortsverband, für den Obmann Schindler und Ortsbäuerin Ursula Hufnätter rühlig werkeln. „Man muß viel Kleinarbeit leisten“, bemerkt Peter Schindler dazu „damit eine so kleine Bauernschaft zusammenhält und nicht untergeht“.

„Natürlich“, erzählt Peter Schindler, „steht für den Bauernverband die Fortbildung und Aufklärung der Mitglieder im Vordergrund, doch die kulturellen, musischen Veranstaltungen des Ortsverbandes sind es, die die Dörfier zusammenführen und somit ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in der Gemeinde sind.“

Der vorweihnachtliche Dorfabend, der alle zwei Jahre im Wechsel mit einem Theaterabend der Raiffeisenbank am dritten Advent stattfindet, ist eines der wichtigsten Ereignisse in Bräuersdorf. Mindestens drei Stunden lang geht dann ein buntes Programm über die Bühne. Kleine Theaterstücke, Instrumental- und Gesangsdarbietungen, Mundartvorträge, bei denen die Alich-Bewohner

Ursula Hufnätter, die dessen Org Ortschmanns t „weil wir ja uns ein klein wenig



AUF DER BÜHNE DES DORFWIRTSCHAUSES beweisen die Bräuersdorfer, daß selbst eine K Dorfkultur pflegen kann. Von links nach rechts: Peter Schindler, Ursula Hufnätter, Regina Frit Annelies Schrieber, Leonhard Hufnätter, Fritz Merk, dahinter Fritz Stiegler und Heidi Mader.

Die Sieger des BBV-Dorfwetbewerbs

Im Gespräch miteinander b

Der mittelfränkische Ortsverband Bräuersdorf belegt Pl

Von Petra Scholz-Fiedler

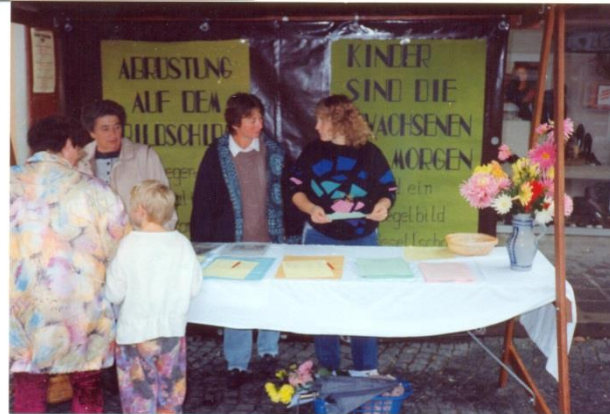
Burgambach – Tortenbackkurs



Burgambach - Tortenbackkurs



Christa Götz – Gegen Gewalt in den Medien 1992 Beginn einer deutschlandweiten Aktion



Christa Götz Litauenhilfe 1995



Christa Götz – Schwarzenberg-Aue Frauenbörse



Christa Götz – in Rauschenberg bei einer Arbeitstagung mit Landrat Schneider



Christa Götz – neue Kreisbäuerin 1992

Kreisbäuerin Götz aus Neustadt rief nach ihrer Wahl die Ortsbäuerinnen im Landkreis zu „positivem Denken“ auf

„Resignation war noch nie ein guter Ratgeber“

Eva Schwarz konnte beim Abschied auf 31 Jahre Arbeit im Bauernverband zurückblicken – Seyfert: Mehr Mut und Zuversicht

NEUSTADT (zi) – „Nur dann, wenn sich die Landwirtschaft auf die eigenen Kräfte besinnt, ist eine Verbesserung der momentanen Lage möglich“. Resignation, so die neue Kreisbäuerin Christa Götz aus Neustadt, sei „noch nie ein guter Ratgeber gewesen“. Die Nachfolgerin von Eva Schwarz rief nach ihrer Wahl die Ortsbäuerinnen zu positivem Denken“ auf.

Bei der internen Ortsbäuerinnenversammlung war Christa Götz mit überwältigender Mehrheit an die Spitze der Frauen im BBV-Kreisverband berufen worden. Stellvertretende Kreisbäuerin wurde, wie bereits zur berichtet, Gisela Keller aus Hollhofen. Als gleichberechtigte Beirätinnen wählten die nahezu vollzählig erschienenen Ortsbäuerinnen Marianne Krafft aus Hommer und Luise Binder aus Appenfel-

den. Den außerordentlich guten Beifall der Veranstaltung wünschte sich die neue Kreisbäuerin auch für die künftigen Zusammenkünfte und alle Frauen zur guten Zusammenarbeit auf.

Vor der Wahl zog die auf eigenen Wunsch ausscheidende Kreis- und Bezirksbäuerin Eva Schwarz ein Remise ihrer 31jährigen ehrenamtlichen Arbeit im Bayerischen Bauernverband. 1961 war sie zur Ortsbäuerin in Buchheim gewählt worden und hatte dieses Amt bis 1977 begleitet.

Von 1965 an Kreisbäuerin im ehemaligen Landkreis Uffenheim, ließ sie das Vertrauen für diese Führungsposition nach der Gebietsreform 1972 bis jetzt auch im Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Winds-

heim. 20 Jahre dauerte auch ihr verantwortliches Amt als Bezirksbäuerin in Mittelfranken, das sie ebenfalls in diesen Tagen abgibt.

Die Liste ihrer Aktivitäten ist lang. Herausgehoben daraus wären zu erwähnen: die Gründung des ersten Landfrauenchores innerhalb des Bauernverbandes in Bayern (1972), die Einführung von Gymnastikkursen für Bäuerinnen in Mittelfranken (1973) oder die Einrichtung von Bildungswochen für Ortsbäuerinnen im Zusammenwirken mit der Volkshochschule Hesselberg (1976). Eva Schwarz zeichnete sich aber auch durch ein besonderes menschliches Engagement aus. Unter ihrer Leitung wurden immer wieder mit Spenden soziale Zwecke unterstützt. „Alleine für den Bäuerlichen Hilfsdienst, der bei Not sofortige unbürokratische Hilfe leistet, wurden in den letzten 20 Jahren bei verschiedenen Veranstaltungen rund 45 000 Mark gesammelt“, konnte die Kreis- und Bezirksbäuerin unter dem Beifall der Versammlung „Bilanz ziehen“. Mit Spendengeldern aus der BBV-Frauenarbeit war unter anderem eine Notrufsäule an der Bundesstraße 8 im Landkreis finanziert worden.

Direktor Seyfert vom BBV-Bezirk, der sich bei der Ortsbäuerinnenversammlung ebenfalls nach 32jähriger Tätigkeit verabschiedete, forderte „für die Landwirtschaft mehr Anerkennung bei Politik, Öffentlichkeit und Verbrauchern vor allem auch deshalb, weil der einzelne Verbraucher immer weniger Geld für die Ernährung aufwenden muß“. So entfielen in einem 4-Personen-Haushalt heute nur noch 12,5 Prozent des Einkommens auf die Nahrungsmittel.



Die neugewählte Kreisbäuerin Christa Götz, links, verabschiedete ihre Vorgängerin Eva Schwarz mit einem Blumenstrauß. Links daneben die stellvertretende Kreisbäuerin Gisela Keller und die beiden gleichberechtigten Beirätinnen Marianne Krafft und Luise Binder.
Foto: Munzinger

Seyfert unterstrich insbesondere auch die „Bedeutung der Landwirte bei der Erhaltung der Kulturlandschaft und bei der Produktion von gesunden und rückstandsfreien Nahrungsmitteln“.

Der aus dem Amt scheidende Direktor wünschte, daß die „Landwirtschaft mehr Mut und Zuversicht an den Tag legen“ möge, „damit der nur in geringer Zahl vorhandene Berufsnachwuchs nicht noch weiter verunsichert“ werde. Auch sein Nachfolger Rudolf Fähnlein (bisher BBV-Kreisgeschäftsführer) rief zu Optimismus und Geschlossenheit innerhalb des BBV auf. Er bezeichnete den „Bauernverband als Kampfver-

band, der aber nur dann funktioniert, wenn die Führungsmannschaft, der Bezirks- und Kreisvorstand von seinen gewählten Repräsentanten getragen wird“.

Nachdem im Durchschnitt 40 Prozent der Ortsbäuerinnen jetzt neu gewählt wurden, gab es im BBV-Kreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim eine starke Verjüngung. Die neugewählten Ortsbäuerinnen werden ebenso wie die neu ins Amt berufenen Ortsobmänner in Seminaren auf ihre Tätigkeit vorbereitet, erklärte Fähnlein, der sich für die zehnjährige gute Zusammenarbeit der Kreisgeschäftsstelle und der Ortsbäuerinnen bedankte.

722 v. 5.3.92

Christa Götz Ausstellung im Landratsamt 50 Jahre Landfrauen



Christa Götz – Besuch der KV in der Molkerei Langenfeld



Christa Götz - Bezirksvorstand 2007



Christa Götz – Kindertag



Christa Götz – Tag der Milch



Christa Götz – Siegmund Gottlieb



Christa Götz - Consumenta



Christa Götz Fleischerzeugerring Nürnberg



Christa Götz – Grüne Woche Berlin mit Minster Brunner und Ministerin Kasimira Prunskine aus Litauen



Christa Götz – Demonstration NEA



Christa Götz – Sonderzugfahrt mit Christian Schmidt und Erwin von Hoff



Christa Götz – Dt. Landfrauentag Berlin Olympiastation 1998



Christa Götz – Molkerei Langenfeld



Christa Götz – 80. Geburtstag Eva Schwarz



Christa Götz – 80. Geburtstag Eva Schwarz



Christa Götz – Kreiserntedank Equarhofen 1997



Christa Götz 1992 – OB Ausflug nach Weihenstephan



Christa Götz - Kinderbuch



FOTO: HILLERMEIER

Nach der Wahl der Ortsbäuerinnen stellte sich die neue Kreisvorstandenschaft der Öffentlichkeit. Von links Marianne Kraft, Hombeer, Susanne Schultheiß, Weiherhof, Luise Binder, Appenfelden, Marga Reindler, Fröschendorf, Gisela Keller, Gollhofen, und Kreisbäuerin Christa Götz, dahinter der neue BBV-Kreisobmann Leonhard Seitz, Gütenstetten, Bezirksbäuerin Marlene Mortler und Kreisgeschäftsführer Tyroch, Neustadt/Aisch.

Funktionär kritisiert Steuerpolitik des Bundes Bäuerinnen sammeln Ideen für ein Kinderbuch

OFFENHEIM (HJ)

Die Ortsbäuerinnen des Landkreises Neustadt/Aisch wählen in nächster Zeit in der Kreisstadt ihre bisherige Kreisbäuerin Christa Götz aus Neustadt/Aisch wieder (wir berichteten bereits).

Diese wünschte sich eine gute Zusammenarbeit in den nächsten fünf Jahren. Als Arbeitsaufgabe soll ein Kinderbuch entstehen. Dafür sollen die Ortsbäuerinnen Bilder und Reime und auch Geschichten liefern. Außerdem sollen sich die Ortsbäuerinnen bei einer Ausstellung zum Kreisertdankfest darstellen.

Direktor Rudolf Fährlein von der BBV-Bezirksgeschäftsstelle Aisch nahm an Rahmen der Ortsbäuerinnenversammlung zu verschiedenen Themen Stellung.

Dem Bauernverband sei fest versprochen, daß es ohne das Einverständnis der Bauern kein Biosphärenreservat südlicher Steigerwald geben werde. Das Bundeslandwirtschaftsministerium habe zudem die Einbeziehung des Staatswaldes Limpurger Forst in das Reservat verweigert. Trotzdem gebe es immer noch Bestrebungen, dieses Biosphärenreservat durchzusetzen.

Die neue Steuerpolitik in Bonn könne von den Bauern nicht mitgetragen werden, stellte Direktor Fährlein fest. Man werde umgehend mit den Abgeordneten in Verbindung treten. Es sei vorgesehen, die Freibeträge für Landwirte zu streichen. Das sei eine riesige Herausforderung.

Der BBV stelle ein Marktinfosystem zur Verfügung, so Fährlein. Alle Landwirte mit eigenem Fax

sollen danach ihre Einkaufspreise gewissenhaft mitteilen. Dafür erhalten sie monatliche Einkaufspreisempfehlungen für einen Beitrag von 15 Mark im Monat.

Rudolf Fährlein warnte, aus Verärgerung über die Streichung des Währungsungleiches durch die Bundesregierung vor der Einbehaltung von Steuerzahlungen. Dem deutschen Bauern seien 410 Millionen Mark Währungsungleichzahlungen zugesagt, die von der EU und der Bundesregierung zu gleichen Teilen finanziert werden sollen. Die Bundesrepublik habe ihren Anteil gestrichen.

Der Berufsstand werde immer kleiner, so Fährlein. Deshalb sei es wichtig, zusammenzuhalten und berechnigte Interessen gemeinsam nach außen zu vertreten.

Christa Götz – Kreisbäuerinnentreffen in Ipsheim



Christa Götz –Kreisbäuerinnentreffen in Ipsheim



Christa Götz – Landfrauentag mit Barbara Stamm



Christa Götz – Landfrauentag mit Roger Busch



Christa Götz - Litauenhilfe



Christa Götz - Litauenhilfe



Christa Götz - Litauenhilfe



Christa Götz – landesweites Chöretreffen in Nürnberg Meistersingerhalle



Christa Götz – Spendenübergabe an die Lebenshilfe, Landrat Pfeiffer, Herr Groß



Christa Götz – Weihnachtsfeier Ortsbäuerinnen aus dem Steigerwald



Christa Götz - 60. Geburtstag Jürgen Ströbel



Christa Götz – Besuch in Straßburg im Europaparlament bei Lissy Gröner



Christa Götz – Kindergarten Ippesheim



Christa Götz mit Eva Schwarz beim landesweiten Chöretreffen



Christa Götz – Besuch im Landtag



Christa Götz – Gegenbesuch aus Hannover



Christa Götz - Consumenta



Christa Götz-Kreisbäuerinnentreffen in Nürnberg



Christa Götz – Modenschau Wefra



Christa Götz – Fahrt zum ZLF



Dottenheim – Osterschmuck der Landfrauen



Dottenheim - Landfrauenfasching



Dottenheim – Ostern 1999



Dottenheim – Osterschmuck 2012

Osterschmuck – immer wieder anders



Gerade mal noch gut zwei Wochen sind es bis zum Osterfest und entsprechend werden die Ortschaften herangeputzt. Zu den Verschönerungsaktionen gehört auch mittlerweile traditionell in Frankens gemütlicher Ecke das Schmücken der Osterbrunnen. Steht diese Arbeit in vielen Orten noch bevor – beispielsweise am heutigen Samstag in Bad Windsheim – gehören die Dottenheimer heute mit zu den ersten, die diese Arbeit erledigt haben. Besonders erfreulich für Ortsbürgerin Margit Lutz war, dass sie am Donnerstag auf besonders viele fleißige Helfer aus der Dorfgemeinschaft und von ihren Landfrauen zählen konnte. „Es waren

mindestens 15, sowie wie noch nie, und dazu noch die Kinder“, sagt sie und betont eigens, dass sich auch die Männer an dieser Verschönerungsaktion beteiligt haben, die bis in die Abendstunden des Donnerstags dauerte. Ihre Kräfte waren vor allen Dingen beim Aufstellen der girlanderumschmückten Osterbrunnen auf der Rasenfläche vor dem ebenfalls geschmückten Dorfbrunnen gefragt. Dieses Plätzchen an der Ortsdurchfahrt nutzen die Dottenheimerinnen, um dem Osterschmuck in dem Dottenheimer Ortsteil in jedem Jahr ein etwas anderes Erscheinungsbild zu geben.

großFoto: Selg

Eva Schwarz

Arbeitstagung der Ortsbäuerinnen

Ortsbäuerinnen besprachen die Winterarbeit



Einladung von Kreisbäuerin Eva Schwarz an sich am Mittwoch die Ortsbäuerinnen aus dem Altkreis Uffenheim im Saalbau Kister in Uffenheim. Dabei teilte Eva Schwarz im Rahmen des Jahresrückblicks mit, daß 46 Veranstaltungen mit 2760 Besucherinnen stattfanden. Dazu zählten sich noch 22 Verkehrsaufklärungs-

abende mit 1100 Teilnehmerinnen (durchgeführt von der Kreisverkehrswacht Bad Windsheim-Uffenheim). Die Besprechung der Ortsbäuerinnen, in deren Verlauf es vor allem um die Winterarbeit ging, wurde von einer Gruppe des Landfrauenchors umrahmt. U. a. referierten stellvertretender Landrat Willi Hahn über die Situa-

tion der AEG und des Krankenhauses in Uffenheim sowie Hauswirtschaftsoberrätin Ingeborg Schicker vom Amt für Landwirtschaft. Wir gehen in einer unserer nächsten Ausgaben noch auf die Zusammenkunft der Landfrauen ein. Unser Bild: Blick in den Saalbau Kister während der Arbeitsbesprechung.

Eva Schwarz

1. Treffen der bayr. Landfrauenchöre

Landfrauenchöre trafen sich erstmals



Das Treffen der Landfrauenchöre fand im Festsaal der Dietrichshöhe statt. Rund 40 Chorleiterinnen Eva Schwarz aus Buchheim 40 vorbereitete, auf sie geht auch die 70. ständige Treffen zurück. Nach einer Begrüßung durch Eva Schwarz sprach Landesbäuerin Marie Waldner als Schirmherrschaft der Veranstaltung. Sie dankte den Landfrauenchören für die Teilnahme an diesem Treffen. Landrat Georg Ehnes aus Ansbach lobte in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des mittelfränkischen Bauernverbands die Ausrichtungen von Eva Schwarz. Er wünschte, daß sich im Landkreis Neustadt-Bad Windsheim ein großer Chor der Ortsbäuerinnen zusammenschließen und die Initiative zum Treffen der Chöre ergreifen hat. Grußworte sprach ebenfalls Landrat Robert Pfeifer, Bürgermeister Robert Leuzmann aus Dietrichshöhe und Günther Völkner, erster Bürgermeister von Neustadt. Im Verlauf des Treffens wählten die Chor der Ortsbäuerinnen das Landkreises auch mit dem von Schulinspektor Hans Kraus gedichteten Lied „In Frankens perldüchster Ecke“ auf. Die Gesangsbeiträge der Landfrauenchöre wurden begleitet vom Akkordeonorchester Schöner aus Dietrichshöhe und durch Flötenspielinnen der Dietrichshöher Volksschule. Besucht waren Chöre aus Roth bei Nürnberg, Weißenburg-Gunzenhausen, Freising, Mindelheim, Untermerzbühl, Leinberg, Lichtenfeld, Wunsiedel und aus dem Landkreis Neustadt-Bad Windsheim. Die Liedvorträge wurden ergänzt durch Mundharmonika- und Zwickerspieler. Umsonst Koffer. Blick in die weitläufige Mehrzweckhalle von Dietrichshöhe (unten) mit den Ehrengästen und das gemeinsame Singen von drei mittelfränkischen Landfrauenchören, nämlich aus Neustadt-Bad Windsheim, Roth und Weißenburg-Gunzenhausen, unter der Leitung von Eva Schwarz, Buchheim.

Foto: Reim

Eva Schwarz

meine Jahre im Ehrenamt

Meine Zeit im Bayerischen Bauernverband und Kreistag

1961	Ortsbäuerin in Buchheim
1965	Kreisbäuerin vom lks. Uffenheim
1966	in den Kreistag Uffenheim gewählt
1972	Kreisbäuerin von Neustadt/Aisch und Bezirksbäuerin von Mittelfranken, Kreistag Neustadt/A. Ersten Landfrauenchor gegründet
1990	Ende Kreistag
1992	Ende Kreis- und Bezirksbäuerin
1984-1994	Rundfunkrätin

Meine Auszeichnungen

1972 Verdienstmedaille der BRD, 1976 Silb.Ähre des BBV,
1982 Bundesverdienstkreuz am Band, Kreismedaille in Silb.
1984 VLF-Ehrenzeichen in Silb. 1986 Th. Dehler-Medaille
1987 BBV-Ehrenz., 1990 Bayer. Verdienstorden
1992 Bay. Staatsmedaille in Silb.

Eva Schwarz – Arbeitstagung Buchheim

Ortsbäuerinnen besprachen die Winterarbeit



Einladung von Kreisbäuerin Eva Schwarz an sich am Mittwoch die Ortsbäuerinnen aus dem Altkreis Uffenheim im Saalbau Kister in Buchheim. Dabei teilte Eva Schwarz im Rahmen des Jahresrückblicks mit, daß 46 Veranstaltungen mit 2760 Besucherinnen stattfanden. Dazu zählten sich noch 22 Verkehrsaufklärungs-

abende mit 1100 Teilnehmerinnen (durchgeführt von der Kreisverkehrswacht Bad Windsheim-Uffenheim). Die Besprechung der Ortsbäuerinnen, in deren Verlauf es vor allem um die Winterarbeit ging, wurde von einer Gruppe des Landfrauenchors umrahmt. U. a. referierten stellvertretender Landrat Willi Hahn über die Situa-

tion der AEG und des Krankenhauses in Uffenheim sowie Hauswirtschaftsoberrätin Ingeborg Schicker vom Amt für Landwirtschaft. Wir gehen in einer unserer nächsten Ausgaben noch auf die Zusammenkunft der Landfrauen ein. Unser Bild: Blick in den Saalbau Kister während der Arbeitsbesprechung.

Eva Schwarz – weihnachtlicher Wachsschmuck



Eva Schwarz

Neuwahlen nach der Gebietsreform

Die Landfrauen der Kreise Neustadt-Scheinfeld-Uffenheim wählen ihre Großkreisbäuerin

Den Männern um Nasenlänge voraus

Sachliche Wahlarbeit in freundschaftlicher Atmosphäre — Neue Aufgaben stehen den Ortsbäuerinnen bevor

Die Kreisbäuerin des künftigen Großkreises ist Eva Schwarz aus Buchheim im Landkreis Uffenheim. Sie wurde am Donnerstagvormittag in einer Versammlung aller Ortsbäuerinnen der Landkreise Neustadt, Scheinfeld und Uffenheim mit großer Mehrheit in dieses Amt gewählt.

waren sie, ebenso wie Eva Schwarz, Kreisbäuerinnen ihrer Landkreise. Beizitzerin wurde Margarete Sturm aus Eysbach-Obernau.

Konrad Frühwald gratulierte den Frauen zu ihrer Wahl und wies auf die immer größeren Aufgaben und die steigende Verantwortung der Ortsbäuerinnen nach der Gebietsreform hin. Durch die größer werdenden Gemeinden verlören viele der Orte ihre Verwaltung. Die Betreuung der Menschen in den Ortschaften werde damit mehr und mehr auf die Bauernobmänner und Ortsbäuerinnen übergehen. An ihnen läge es, den menschlichen Zusammenhalt in den Dörfern zu pflegen und zu erhalten.

Er rief die Frauen auf, sich auch stärker in der Politik zu engagieren und für den kommenden Kreistag zu kandidieren. In den kommunalpolitischen Gremien fehle das weibliche Element, das der Arbeit, vor allem auch in sozialen Fragen, oft entscheidende Impulse geben könne.

Die neue Großkreisbäuerin, die ihr Amt offiziell am 1. Juli dieses Jahres antreten wird, stammt aus Frankfurt am Main. Nach dem



Eva Schwarz, Buchheim

Damit haben die Bäuerinnen als erste Organisation unseres Raumes ihre künftigen „Großkreishauptlinge“ gewählt. Sie sind den Männern um eine Nasenlänge voraus, und sowohl Bauernverbandsdirektor Heinrich Ermann als auch Landrat Konrad Frühwald stellten die freundschaftliche und sachliche Atmosphäre, in der diese Wahl vor sich ging, und das ausgewogene Ergebnis allen männlichen Gremien als Vorbild heraus.

Zu stellvertretenden Kreisbäuerinnen wurden Margarete Kraft aus Homber im Landkreis Neustadt und Anni Wehr aus Oberlaimbach im Landkreis Scheinfeld gewählt. Beide



Anni Wehr, Oberlaimbach

Abitur studierte sie sechs Semester Zoologie und Botanik, ehe sie einen Landwirt und Zimmermann in Buchheim heiratete und nun mit dessen Mann den Hof bewirtschaftete. Heute betreiben sie, auf Ferkelproduktion spezialisiert, die Landwirtschaft nur noch als Nebenerwerb. Der Bauer und Zimmermann Schwarz schulte nach einem schweren Betriebsunfall zum Industriekaufmann um. Eva Schwarz wurde 1963 zur Kreisbäuerin gewählt und ist seit 1966 Mitglied des Uffenheimer Kreistages.

In ihrer Antrittsrede dankte sie den Ortsbäuerinnen für das ausgezeichnete Team, das künftig den Vorstand repräsentieren wird. Sie versprach, gemeinsam mit ihren Kolleginnen wirkungsvoll für das Wohl und die Interessen der Landfrauen zu arbeiten.



Margarete Kraft, Homber

Tennisclub bittet um Versammlung
Der Tennisclub Neustadt bittet seine Mitglieder am Montag, 13. März, um 20 Uhr zur Mitgliederversammlung in das Nebenzimmer des Gasthofs „Zum Löwen“.

Eva Schwarz – BBV Ruheständler



Zwei verdiente Ruheständler geehrt

Ortsbäuerinnen würdigten die Arbeit von Fritz Pachtner und Oswald Mahlein

Weigenheim. In der Arbeitstagung der Ortsbäuerinnen aus dem Gebiet des Altlandkreises Uffenheim in Weigenheim standen zwei frischgebackene Ruheständler im Mittelpunkt einer Eh-
nung: Fritz Pachtner und Oswald Mahlein. Bezirks- und Kreisbäuerin Eva Schwarz (Mitte) wür-
ligte deren „hervorragende Arbeit für die heimische Landwirtschaft“ und bedachte sie mit Erin-
erungsgeschenken. Durch seine Maßnahmen und Aktionen bei der Dorfverschönerung und im
aturschutz, wurde betont, habe Pachtner die Landschaft wesentlich geprägt und „wir stoßen na-
ezu in allen Gemeinden auf seine Handschrift“. Mahlein als hauptamtlicher Mitarbeiter in der
BV-Geschäftsstelle Uffenheim wurde bescheinigt, mit großem Engagement für den bäuerlichen
berufsstand gewirkt zu haben. Die Geehrten wiederum dankten einzeln mit der Feststellung, was
i Jahrzehnten erreicht wurde, sei nur dank der „fruchtbaren Zusammenarbeit“, vor allem auch
it den Ortsbäuerinnen, möglich gewesen.

hr/Bild-Reister

Eva Schwarz

Wahl zur Bezirksbäuerin



Gollhofen – Bierproduktion 1998



Gollhofen – Tipps zum Buffet 1998



Gollhofen -Erntekrone 50 Jahre BBV



FOTO TRABERT

Erntekrone für das renovierte Rathaus

Wenn sich das umgebaute Rathaus in Gollhofen am zweiten Advent mit einem Tag der Offenen Tür der Bevölkerung präsentiert, dann ziert auch eine Erntekrone die neuen Räume. Unter Anleitung der Ortsbäuerin Gisela Keller banden die Landfrauen aus Weizen, Hafer, Gerste, Durum und Triticale das kunstvolle Gebilde. Mit dem Binden der Erntekrone wird noch einmal an das Jubiläumsjahr erinnert, daß die Landfrauen in ganz Bayern heuer begingen: Vor 50 Jahren nämlich wurde der selbständige Zweig der Landfrauenarbeit im Bayerischen Bauernverband gegründet.

Gollhofen – Kindertag bei Familie Trabert 1998



Gollhofen – Kindertag bei Familie Trabert 1998



Gollhofen – Korbflechten 1989



Gollhofen – Tapezierkurs 1998



Gollhofen - häusliche Krankenpflege mit dem ASB 1997



Gollhofen - Litauenhilfe 1995



Gollhofen – Litauenhilfe 1995



Gollhofen - Miniolympiade 1997



Gollhofen – Miniolympiade 1997



Gollhofen – Modenschau 50 Jahre BBV



Gollhofen – Modenschau 50 Jahre BBV



Gollhofen – Modenschau 50 Jahre BBV



Gollhofen - Modenschau 50 Jahre BBV



Gollhofen – Modenschau 50 Jahre BBV



Gollhofen – Alles rund um Ostern 1998



Gollhofen – Alles rund um Ostern 1998



Gollhofen – Alles rund um Ostern 1998



Gollhofen – Alles rund um Ostern 1998



Gollhofen – Besuch beim Schmalzmüller 1998



Gollhofen – Besuch beim Schmalzmüller 1998



Gollhofen – beim Seniorenkreis



Ipsheim – Badenixen in den 70ern



Ipsheim – Besuch beim BVN 1979



Ipsheim – Gestaltung von Blumengestecken 1981

Donnerstag, 13. Dezember 1975

Blumengestecke für Adventszeit gefertigt



Großes Interesse fand eine von Renate Hanns arrangierte Veranstaltung der Ipsheimer Landfrauenorganisation des Bayerischen Bauernverbandes, bei der die Kunst des Anfertigen von Pflanzengestecken erklärt wurde. Aufmerksam verfolgten rund 60 Bäuerinnen und Landfrauen

die Ausführungen und den praktischen Anschauungsunterricht zweier Fachkräfte der Windsheimer Gärtnerei Stöcker. Mit Blumen verschiedener Art, mit Fichtens- und Kiefernholzern, mit Schleifen, Kerzen und manch anderem Zubehör fertigten sie reizvolle Gestecke für die Ad-

ventszeit, für Gräber und sonstige Zwecke. Interessant war zu sehen, mit welchen Handgriffen und Kalifs vielgestaltige Pflanzengruppen zusammengestellt werden können. Unser Bild zeigt Blumengestecke vor Ipsheimer Frauen.

Foto: Estermann

Ipsheim – Kaltes Buffet 1979



Ipsheim – Kaltes Buffet 1978



Ipsheim - Kaltes Buffet 1981



Ipsheim – Kaltes Buffet 81



Ipsheim – Kuchenbuffet zugunsten des Kindergartens



Ipsheim – Hinterglasmalerei 1984



Ipsheim – Pannenhilfekurs 1979



Ipsheim – Rupfenpuppen 1983



Ipsheim – Landjugendumzug 1985



Ipsheim – Landjugendumzug 1985



Ipsheim – Theater April 1989

okalkurier

15. Ausgabe · 1. April 1989 · ☎ 09841 / 5051 + 5052

Der Gockelstreit

Einakter zur 800-Jahr-Feierlichkeit Ipsheims

IPSHEIM. Am vergangenen Wochenende fand im Rahmen der 800-Jahr-Feierlichkeiten der Marktgemeinde Ipsheim der Lieder- und Theaterabend in der voll gefüllten Festhalle in Ipsheim statt.

Gestaltet und vorbereitet wurde diese schöne festliche Veranstaltung von der Landfrauengruppe Ipsheim sowie den Männergesangsvereinen »Frohsinn Ipsheim, Liederkranz Kaubenheim und Liederkranz Oberndorf«. 1. Bürgermeister Paul Ruhl zeigte sich hoch erregt darüber, daß diese erste Veranstaltung auf eine so große Resonanz innerhalb der Bevölkerung gefallen ist. Der besondere Gruß des Bürgermeisters galt dem Ipsheimer Kreisrat Rudolf Fählein sowie Pfarrer Otto Jagusch (Ipsheim) und Pfarrer Gerhard Glemser (Kaubenheim). Der besondere Dank des Bürgermeisters galt den beiden Geistlichen für ihre Aufgeschlossenheit und das gegenseitige Ver-

ständnis, das sie gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern und den Vertretern der politischen Gemeinde Ipsheim immer wieder aufs Neue unter Beweis stellen. Begrüßen konnte 1. Bürgermeister Paul Ruhl auch die Marktgemeinderäte der Gemeinde Ipsheim sowie zahlreiche Vorstände und Mitglieder der Ipsheimer Vereine. Auch ihnen galt der besondere Dank des Bürgermeisters, da sie durch ihr Engagement die Zusammengehörigkeit in der Gemeinde fördern und bereichern.

1. Bürgermeister Paul Ruhl wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß »800 Jahre Ipsheim« sicherlich ein seltener Geburtstag ist und dementsprechend gefeiert werden muß. Erfreut zeigte sich Bürgermeister Paul Ruhl darüber, daß sich so viele Bürgerinnen und Bürger bereiterklärt haben, an den Feierlichkeiten, die das gesamte Jahr hinweg in der Marktgemeinde Ipsheim stattfinden, sich zu beteiligen und zu engagieren.

Der besondere Dank des 1. Bürgermeisters Paul Ruhl galt den mitwirkenden Gesangsvereinen sowie der Landfrauengruppe Ipsheim unter Leitung von Frau Renate Hanns, die für die Vorbereitung und die Einstudierung eines Theaterstückes sehr viel Zeit opfern mußten. Der Dank galt auch der Schützengesellschaft Kaubenheim und der Landjugendgruppe Ipsheim - Oberndorf, die die Bewirtung der Gäste übernahmen.

Zu Beginn dieser feierlichen Festveranstaltung wurden von den Männergesangsvereinen »Frohsinn Ipsheim« unter Leitung des Chorleiters Erich Minuth, »Liederkranz Kaubenheim« unter Leitung von Chorleiter Günther Schürmer und »Liederkranz Oberndorf« unter Leitung von Chorleiter Heinrich Kreuzer schöne Liedvorträge vorgeführt.

Der Höhepunkt dieser Gesangsvorführungen war sicherlich der Gemeinschaftschor, bei dem die Gesangsvereine gemeinsam sangen.

Mit großer Spannung wurde das Theaterstück der Landfrauengruppe Ipsheim unter

Leitung von Frau Renate Hanns erwartet. Der unterhaltsame und lustige Einakter »Der Gockelstreit«, dargestellt von den Mitwirkenden Erika Kopp, Renate Rückert, Lydia Engel, Christa Hofmann sowie Helga Zeller, handelte von den Streitigkeiten zweier Familien. Auslösender Faktor dieser Streitigkeiten waren die beiden Hähne dieser Familien, die es immer wieder wagten, in den Nachbarhof zu kommen und dort das Getreide auffrasen. Besonders belustigend waren die ständigen Zänkeleien des einen Ehepaares, bei dem die Frau offensichtlich nicht nur »die Hosen an«, sondern auch »Haare auf den Zähnen« hatte.

Beeindruckend war sicherlich auch das gemeinsame Schlußlied »Kein schöner Land«, welches den Abschluß dieses schönen Lieder- und Theaterabends bildete, der im Rahmen der 800-Jahr-Feier der Marktgemeinde Ipsheim durchgeführt wurde.

Im Laufe des Jahres 1989 werden im Rahmen dieser 800-Jahr-Feier noch weitere Veranstaltungen innerhalb der Marktgemeinde Ipsheim durchgeführt werden. -He-

Renate Ixmeier 2012 – Wahl zur Kreisbäuerin



Renate Ixmeier – 15 Jahre BBV Landsenioren



Renate Ixmeier – Arbeitstagung 2012 mit Helmut Haberkamm



Renate Ixmeier – 3. jüngstes BBV Team Bayerns in Ulsenheim



Renate Ixmeier – Chorjubiläum 2012

Hans Kraus und Ehefrau



Renate Ixmeier – Chorjubiläum 2012



Renate Ixmeier – Chorjubiläum 2012



Renate Ixmeier – BBV Ehrenabend 2012



Renate Ixmeier – Erntedank NEA 2012



Renate Ixmeier – Eröffnung Imagekampagne LRA NEA 2012



Renate Ixmeier – Landesweites Anfischen 2012



Renate Ixmeier 2012 – Landwirtschaftsforum mit Fischler



Renate Ixmeier – Ortsbäuerinnenausflug Mödlareuth 2012



Renate Ixmeier – politisches Gespräch 2012



Renate Ixmeier – Sternstundenmarkt BW 2012



Renate Ixmeier – Tag des offenen Dorfes Baudenbach 2012



Renate Ixmeier – Tag des offenen Dorfes Baudenbach 2012



Renate Ixmeier 2012 – Übergabe von 4.687 Unterschriften zur Einführung eines Holsystems



Renate Ixmeier – Weihnachtsfeier 2012 Frauengruppe Ulsenheim



Renate Ixmeier – Weihnachtsfeier 2012 Dank an Chor



Renate Ixmeier – OB Ausflug 2013

Regensburg



Renate Ixmeier 2013 – 65. Geburtstag

Christa Götz



Renate Ixmeier 2013 – Arbeitstagung Westheim – Abschied Werner Tyrach



Renate Ixmeier 2013 – Arbeitstagung Westheim Abschied Werner Tyrach



Renate Ixmeier 2013 - Berufswettbewerb



Renate Ixmeier 2013 - Consumenta



Renate Ixmeier 2013 - Consumenta



Renate Ixmeier 2013 - Consumenta



Renate Ixmeier 2013 – GAP Demo Würzburg



Renate Ixmeier 2013 – 5 Tages Fahrt Elbsandsteingebirge Oberlausitz



Renate Ixmeier 2013 – Besuch Altmeier Forderungen zur DV



Renate Ixmeier 2013 – Ehrung Gerda Kerschbaum



Renate Ixmeier 2013 – Ilse Aigner in Emskirchen



Renate Ixmeier 2013 – Kindertag Familie Krafft Hombeer



Renate Ixmeier 2013 – Landfrauen bitten zu Tisch Ipsheim



Renate Ixmeier 2013 – Landfrauen machen Schule Gärttling Hemmersheim



Landfrauentag 2013 – Fränkische Tracht



Renate Ixmeier 2013 – AT

Imkermeister Groß



Renate Ixmeier 2013 – Erntedankumzug der Landjugend BW



Renate Ixmeier 2013 – BBV Motorradtour Besuch beim Lanz Leo



Renate Ixmeier 2013 – Vortrag

Multiresistente Keime

Frau Dr. Güzel-Freudenstein



Renate Ixmeier 2013 – Dank an Frankenbrunnen für Hochwasserhilfe



Renate Ixmeier 2013 – Spendenübergabe Lebenshilfe



Renate Ixmeier 2013 – Spendenübergabe Nahwärmenetz Külsheim



Renate Ixmeier 2013 – Verabschiedung Werner Tyrach



Renate Ixmeier 2013 – Weihnachtsfeier Sketch KV



Renate Ixmeier 2014 – Arbeitstagung Frau Christ Frau Jakob



Renate Ixmeier 2014 – Arbeitstagung Westheim - Abschied Michel Willer



Renate Ixmeier 2014 – Arbeitstagung Gunter Strobel



Renate Ixmeier 2014 – Bauerntag und Osing mit Präsident Rukwied



Renate Ixmeier 2014 – Bauerntag und Osingverlosung mit Präsident Rukwied



Renate Ixmeier 2014 – Bezirksanfischen



Renate Ixmeier 2014 – Dachbodengespräch in Dietfurt



Renate Ixmeier – Landfrauentag 2014

Ilse Aigner



Renate Ixmeier – Landfrauentag 2014

Ilse Aigner – Christian Schmidt



Renate Ixmeier 2014 – Gebietsversammlung Dr. Anderer Akutgeriatrie



Renate Ixmeier 2014 – Adventsfahrt Hindelang



Renate Ixmeier 2014 – Adventsfahrt Hindelang



Renate Ixmeier 2014 – Krautfest Krautostheim



Renate Ixmeier 2014 – Chöretreffen Deggendorf



Renate Ixmeier 2014 – Chöretreffen Deggendorf



Renate Ixmeier 2014 – Landfrauenfasching Langensteinach



Renate Ixmeier 2014 – Landfrauenfasching Langensteinach



Renate Ixmeier 2014 – Landfrauenfasching Langensteinach



Renate Ixmeier 2014 – Mensacheck Fürth



Renate Ixmeier 2014 – OB Ausflug Fendt Marktoberdorf



Renate Ixmeier 2014 – OB Ausflug Fendt Marktoberdorf



Renate Ixmeier 2014 – Tag der offenen Gartentür Zehelein Schemm



Renate Ixmeier 2014 – Kindertag in Limbach



Renate Ixmeier 2014 – Handwerkermarkt Uffenheim



Renate Ixmeier 2014 – Spendenübergabe Erlangen Elterninitiative



Renate Ixmeier 2014 – Übergabe Unterschriften zur DüngVO



Renate Ixmeier 2014

Motorradtour Allgäu



Renate Ixmeier 2014 – Orgeleinweihung Waldheim mit Kantor Mathias Querbach



Renate Ixmeier 2014 – Weihnachtseier Ipsheim



Renate Ixmeier 2014 - Werkkurse mit Evi Ziegler



Renate Ixmeier 2014 – ZIV mit Elke Pelz-Thaller



Renate Ixmeier 2015 – 50. Geburtstag



Renate Ixmeier 2015 – 50. Geburtstag



Renate Ixmeier 2015 – Bauernmarktmeile Nürnberg Landfrauen mischen sich ein



Renate Ixmeier 2015 – Bauernmarktmeile Nürnberg Qualität vom Hof



Renate Ixmeier 2015 – Neuwahl beim BJB Kreisverband



Renate Ixmeier 2015 – Bullenparade NEA 1. Mai



Renate Ixmeier 2015 – Fotoshooting Hauswirtschaft macht Spaß



Renate Ixmeier 2015 – Fotoshooting Hauswirtschaft macht Spaß



Renate Ixmeier 2015 – Gebietsversammlung Schlaganfall



Renate Ixmeier 2015 – 8-Tages Fahrt Südschweden



Renate Ixmeier 2015 - KB Seminar Herrsching mit fränk. Weinkönigin



Renate Ixmeier 2015 – Intensivseminar Feuerstein – Landwirtschaft-Verbraucher-Dialog



Renate Ixmeier 2015 – Kindertag Betrieb Ott Illesheim



Renate Ixmeier 2015 – Landfrauen machen Schule Hemmersheim



Renate Ixmeier 2015 – Landfrauentag Frau Hochgruber-Kuenzer



Renate Ixmeier 2015 - Landfrauentag



Renate Ixmeier 2015 - 10 Jahre Lernort Bauernhof Käppner Markt Bibart



Renate Ixmeier 2015 – Ministergespräch Schweinehalter



Renate Ixmeier 2015 – Stallgespräch

Betrieb Jäckel Buchbach



Renate Ixmeier 2015 – Stallgespräch Betrieb Jäckel Buchbach

FLZ Nr. 18

NEUSTADT · UFFENHEIM · SCHEINFELD

Freitag, 23. Januar 2015

Stallgespräch bei den Legehennen

Bauernverband bietet im Rahmen einer Aktionswoche Einblicke in die moderne Tierhaltung – Hühner ausschließlich im Freiland

BUCHBACH (ar) – Der Öffentlichkeit Einblicke in die moderne Tierhaltung zu geben, hat sich der Bauernverband in einer bundesweiten Aktionswoche vorgenommen. Und so lud der Kreisverband Neustadt/Aisch-Bad Windsheim im Bayerischen Bauernverband Pressevertreter jüngst auf den Hühnerhaltungsbetrieb Jäckel in Buchbach bei Burghaslach ein.

Die rund 12000 Legehennen sind das Metier von Bianca Jäckel, die aus der Stadt Bamberg und mit einer Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau auf den Bauernhof in der Steigerwaldgemeinde einheratete.

Die seit Jahren verbotene Käfighaltung würde in Buchbach noch nie betrieben. Wenn draußen der Sonne herrscht, können die weißen und braunen Hühner aus dem Stall mit der sogenannten „Volierenanrichtung „nir“ in den Wintergarten, doch an den meisten Tagen steht ihnen ein vier Hektar großer Auslauf (40000 Quadratmeter) zur Verfügung.

Füchse und Raubvögel holen sich Frischfleisch

Weil die Hühner die pralle Sonne nicht mögen, aber auch gerne den Schutz von Bäumen und Sträuchern vor Raubvögeln suchen, kam die Familie vor Jahren auf die Idee, die Wiese mit Pappeln im Reihenabstand von zwei Metern und 60 Zentimetern in der Reihe anzupflanzen. Das herabfallende Laub ist zusätzliches Material zum Scharren.

Reichlich Auslauf steht den Hühnern auf dem Hof Jäckel zur Verfügung. Die Familie hat die Erfahrung gemacht, dass die ängstlicheren weißen Hühner nicht allein ins Freie gehen würden. Sie tun das nur gemeinsam mit ihren braunen Artgenossen.

Allerdings hat der große Auslauf den Nachteil, dass sich Füchse und Raubvögel täglich hier in Federn geledetes Frischfleisch holen. Jedes Jahr verschwinden so rund 1000 Hühner. Um die Füchse abzuhalten, ist der Zaun inzwischen 40 Zentimeter tief in den Boden eingegraben. Gegen die Greifvögel ist jedoch kaum etwas zu machen, erläutert Ehemann Dieter Jäckel. Während sie im Pappelwald nur wenig Möglichkeiten haben, setzen sich die Habichte auf das Vordach und suchen sich in aller Ruhe aus nächster Nähe ihr Opfer aus.

Weil der „Haltungslohn“ sehr gering ist – die Hühner und das Futter stellt ein Partnerbetrieb, der auch die Eier vermarktet –, stellen die Jäckels im Mai auf Bio um. Sie haben dazu in Neumarkt einen direkt vermarktenden Landwirt als Partner für den Eierabsatz gefunden, der nun noch eine Bioschiene mit aufbauen will.

Mit der Umstellung wird der Tierbestand bei gleichem Stall und Auslauf auf 6000 Hühner halbiert. Während bisher ausschließlich zugekauftes Fertigfutter verabreicht wird, kommt das Futter dann künftig aus eigenem Anbau von Getreide, Raps und Erbsen auf dem der Frau gehörenden Betriebsteil von 50 Hektar, den sie zusammen mit dem 18-jährigen Sohn Maximilian bewirtschaftet. Falls dies klappt, will Dieter Jäckel seinen viehlosen Betrieb mit gut 100 Hektar ebenfalls auf Bio umstellen.

Die in der Öffentlichkeit erhob-

nen Vorwürfe gegen die „Massentierhaltung“ kann die Familie nicht recht nachvollziehen. Ihre 12000 Legehennen entsprächen 45 Kühen. Jäckel versichert, dass in den 19 Jahren, in denen auf ihrem Hof Legehennen gehalten werden, noch nie Antibiotika eingesetzt wurden. Verabreicht würden den Hühnern Impfungen gegen Erkrankungen der Bronchien und gegen Hühnerpest. Außerdem erfolgt eine Entwurmung.

Um das nicht absolut zu vermeidende gegenseitige Picken zu reduzieren, habe es sich bewährt, Ytong-Steine in den Stall zu legen und jeden Tag einen großen, in Neuhof heißluftgetrockneten, Luzernballen (eine spezielle Futterpflanze) in den Stall zu geben, der umgehend zerlegt wird. Das soll auch im Biobetrieb beibehalten werden.

Wie Kreisbäuerin Renate Ixmeier betonte, solle das „Stallgespräch“ auch mithilfe, Angriffen gegen die landwirtschaftliche Tierhaltung entgegenzuwirken. Dass jedes Jahr zur Grünen Woche in Berlin eine „Sau durchs Dorf getrieben wird“ mit Vorwürfen in Richtung der Bauern, habe auch damit zu tun, dass der Bund Naturschutz seine Meldungen mit der Bitte um Spenden verbinde, so Ixmeier. Jede Hausfrau wisse, dass Keime nicht völlig vermeidbar seien und durch richtiges Garen abgetötet würden. Kreisobmann Leo Seitz verwies auf Untersuchungen, wonach in Ratten, die in der Kanalisation in der Nähe von Krankenhäusern leben, Antibiotikarückstände gefunden werden. In der Nähe von Bauernhöfen sei dies nicht der Fall.



Foto: Fritz Arnold

Renate Ixmeier 2015 – Wir machen Euch satt Bad Windsheim



Renate Ixmeier 2015 – Wir machen Euch satt NEA



Renate Ixmeier 2015 – Wir machen Euch satt Uffenehim



Renate Ixmeier 2015 – Wir machen Euch satt Uffenheim

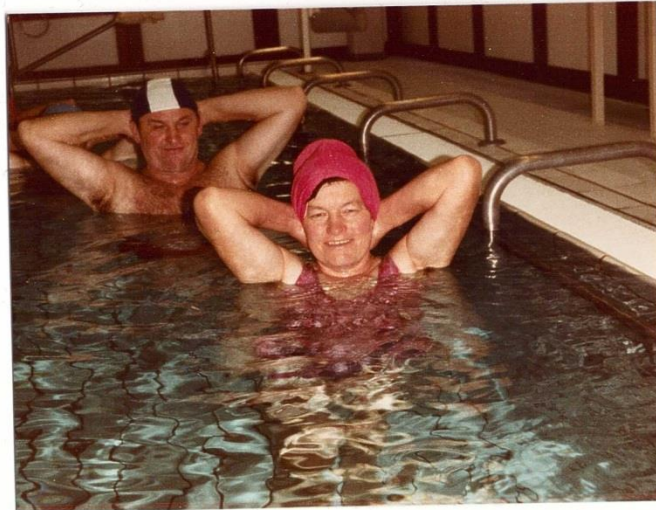


Jobstgreuth – aus den 80ern



Jobstgreuth Bewegungsbad 1985

1985
Bewegungsbad
Sole
g.w.



Jobstgreuth – häusliche Krankenpflege 1978



Jobstgreuth

Heimatfest Markt Erlbach 1982 Umzug



Jobstgreuth

Heimatfest Markt Erlbach 1982 Umzug



Jobstgreuth

Heimatfest Markt Erlbach 1982 Umzug



Jobstgreuth



Trautskirchen Heimatfest 2015



Landfrauen: die Leuchttürme des BBV



Marianne Krafft - Blumenprämierung

Etwa dreihundert Blumenfreunde erschienen zur Prämierung am Sonntagabend im Neustädter Sonnensaal

Landrat verteilte fast 200 Preise

Blumenfenster-Wettbewerb — Kreisfachberater Hans Strauß führte einen Film und Farblichtbilder vor



Kein Platz war mehr frei am Sonntagabend im Neustädter Sonnensaal. Etwa dreihundert Blumenfreunde aus dem Stadt- und Landkreis waren erschienen, um an der diesjährigen Blumenfenster-Prämierung teilzunehmen. Die Leitung des Abends hatte Kreisfachberater Hans Strauß, der den vielen Besuchern auch einen Film vorführte sowie Farblichtbilder über die schönsten Blumenfenster aus dem Landkreis vorstellte. Landrat Konrad Frühwald nahm anschließend etwa zweihundert Ehrungen vor und verteilte an jeden Gewinner einen Blumenstock mit einer Urkunde. Die Besten waren:

Gruppe I: 1. Hermann Schmidt, Baudenbach; 2. Schmeißer-Roderus, Rimbach; 3. Johann Betzold, Schauerberg; 4. Georg Schemm, Oberfeldbrecht; 5. Alois Groß, Uehlfeld; 6. Hans Christgau, Oberschlauersbach; 7. Elsa Ell, Reinhardshofen; 8. Hermine Schneider, Reinhardshofen; 9. Anna Blümlein, Reinhardshofen; 10. Helga Hofmann, Reinhardshofen; 11. Rosemarie Roßmark, Reinhardshofen; 12. Anna Schmidt, Neukatterbach; 13. Mariane Schmidt, Altkatterbach; 14. Anna Wening, Altkatterbach; 15. Leonhard Schwarz, Oberschlauersbach; 16. Johann Höfling, Oberschlauersbach; 17. Johann Billmann, Ober-

schlauersbach; 18. Hans Wirth, Gerhardshofen; 19. Grete Weiß, Göttelhöf; 20. Leonhard Kallert, Kotzenaurach; 21. Nikolaus Schmidt, Birnbaum; 22. Ernst Bärthlein, Oberhöchstädt; 23. Michael Müller, Unternesselbach; 24. Johann Hutzler, Emskirchen; 25. Georg Scheiderer, Herpersdorf.

Gruppe II: 1. Erich Sandmann, Baudenbach; 2. Hermine Kautzner, Reinhardshofen; 3. Fritz Weiß, Gerhardshofen; 4. Fritz Korbacher, Forst; 5. Dietrich Eckard, Schauerberg; 6. Joh. Popp, Schauerberg; 7. Gg. Rupp, Linden; 8. Andr. Heinlein, Trautskirchen; 9. Joh. Krefß, Dürrnbuch; 10. Gustav Öbler, Herpersdorf.

Marianne Krafft – Ehepaar Krafft 1985



Münchsteinach – Ausstellung Konfirmandendank 1988



Münchsteinach Ausstellung Konfirmandendank 1988

„Historische und christliche Schlafzimmer- /Wandbilder,
Haussegen, Konfirmanden-Dank“

1988



Münchsteinach Hilfskonzert für Litauen 1995

Beim Benefizkonzert der Landfrauen in Münchsteinach kamen 3000 Mark an Spenden zusammen

Menschen in Litauen haben Hilfe bitter nötig

Christa Götz startet zu ihrem dritten Hilfsgütertransport – Bauchtänzerin begeisterte das Publikum

MÜNCHSTEINACH (cf) – Einen bunten Liederabend verbanden die Landfrauen des Kreisverbandes Neustadt mit einem guten Zweck: Bei einem Benefizkonzert waren Spenden in Höhe von mehr als 3000 Mark für die Litauenhilfe gesammelt worden. Viele Bürger waren gekommen, so daß die Münchsteiner Steinachgrundhalle fast voll besetzt war.

Die Ortsbäuerin der Steigerwaldgemeinde, Gisela Wagner, brachte ihre Freude über die große Resonanz mit einem Gedicht zum Ausdruck. Die Initiatorin des Ganzen, Kreisbäuerin Christa Götz, gab einen Rückblick über die Arbeit der Litauenhilfe. Es sei zwar nur ein „Tropfen auf den heißen Stein“, trotzdem werde die Hilfe dringend benötigt. Man komme sich bei der Spendenübergabe vor wie der Weihnachtsmann und das Christkind gemeinsam, erklärte sie. „Die Kinder freuen sich riesig über einen Luftballon oder einem Kugelschreiber.“ Vom 21. bis 26. September fährt sie zum dritten Mal mit einem Hilfstransport nach Litauen.

Der früheren Kreis- und Bezirks-



Zahlreiche Besucher waren in die Steinachgrundhalle gekommen, um den Darbietungen des Ortsbäuerinnenchors des Landkreises zu lauschen. Als Überraschungsgast zeigte eine Bauchtänzerin ihr Können. Foto: Frühwald

bäuerin Eva Schwarz, die den Ortsbäuerinnenchor des Landkreises leitet, gelang es bestens, die Gäste bei Laune zu halten und fröhlich zu stimmen. Man merke, so Landrat Adolf Schilling, wie Eva Schwarz auf der Bühne mit ihren Sängerinnen aufblüht und mit voller Begeisterung bei der

Sache sei. Zum Gelingen des Abends trugen auch Reiner Krauß aus Unterlaimbach sowie Adelheid und Heinz Schorr mit ihrem Sketch „Schlußverkauf“ bei. Die Krönung des Abends war ein Überraschungsgast. Orientalisches Flair brachte eine Bauchtänzerin in die Steinachgrundhalle.

Münchsteinach –Erntedank 2007

Der Klosterplatz war fest in Kinderhand

MÜNCHSTEINACH (zi) – An diesem munteren Treiben musste selbst Petrus seine Freude haben und setzte es denn auch in das schönste herbstliche Sonnenlicht, ehe er sich gestern wieder für das Regengrau entschied. Die Mädchen und Jungen aus Münchsteinach genossen dieses „Zwischenhoch“ und hatten für ein paar heitere Stunden den Klosterplatz fest in ihrer Hand, auf dem sich Christa Wagner als Initiatorin des Festes zum Erntedank auch über viele erwachsene „Zaungäste“ freute. Denen wurde zunächst ein Tanz der Krähen um eine Vogelscheuche dargeboten (Bild), die sich nur zu gerne auch in die Lüfte erhoben hätte. Mit dem Reigen schloss die Aktion ab, die alle zwei Jahre gestartet wird, um für die Gartenanlage neue Vogelscheuchen zu gestalten. 16 Kinder waren heuer mit Feuereifer an zwei halben Tagen bei der Sache und schufen unter emsiger Mithilfe mancher Mutti erneut fantasievolle Gestalten, die in einer kleinen Fotogalerie noch in ganzer Pracht bewundert werden konnten, während sie vor Ort die Stürme schon kräftig zerzaust haben. Mit Preisen wurde das Engagement belohnt. Während auf dem Platz ein Kinderflohmarkt aufgebaut war, konnten in der Kulturscheune die Bilder der kleinen Künstlerin Anna Pin-



senschaum bewundert werden, deren Galerie viel Beachtung fand. Erlöse aus der Bewirtung fließen dem Kindergottesdienst und bäuerlichen Hilfsdienst

zu. Petra Strobel und das Jungscharteam brachten sich engagiert in den Aktionstag der rührigen Christa Wagner ein, der immer wieder neue Initiati-

ven nach dem Motto einfallen: „Es muss sich etwas rühren im Dorf“ – und dies in ganz besonderem Maß für die Jugend.

Foto: Munzinger

30. 9. 2007 Erntedankfest.

Münchsteinach Ferienprogramm 1998

Hallo liebe Kinder, hallo liebe Vogelscheuchenbauer!
Bei mir haben sich 30 Kinder mit 24 Vogelscheuchen gemeldet, ihr wart alle mit Feuerzettel beim Werken, es sind die tollsten Kunstwerke entstanden! Wir wollen sie nun gemeinsam am Montag, den 22. 6. 98 um 15.00 Uhr in den einzelnen Gärten aufstellen. Eure Preise verlosen

wir dann am "Tag der offenen Gartentür", ich wünsche allen, die die Vogelscheuchen betrachten so viel Freude dabei, wie den Kindern beim Basteln.
Gisela Wagner, Ortsbürgerin



8.5.98



Münchsteinach 1. Weihnachtsmarkt 1989

Wir haben 1989 unseren
1. Weihnachtsmarkt ins Leben
gerufen



Münchsteinach – OB-Fasching 1993

„Weiberfasching“ nicht nur Sache rheinischer Närrinnen

Frauen drehten kräftig auf

Ortsbäuerinnen feierten mit viel Stimmung und Temperament

NEUSTADT (zi) – Den Startschuß zum närrischen Finale geben seit jeher in den rheinischen Faschingshochburgen die Frauen. Im Landkreis hat die „Weiberfasnacht“ bisher nur recht zarte Blüten getrieben. Das sollte anders werden, blies man unter den Landfrauen zum Aufbruch.

Am Donnerstagabend sollte unter Beweis gestellt werden, welches Temperament ohne die Männer entwickelt werden kann. „Wenn die dabei sind, hocken die Frauen bloß rum und glotzen gelangweilt in die Gegend“. Davon konnte beim „Weiberfasching“ der Ortsbäuerinnen keine Rede sein, bei dem lediglich ein Mann geduldet war: der Musikant.

Im Sonnensaal wackelte die Wand, wurde kräftig das Tanzbein geschwungen, geschunkelt und in ausgelassener Stimmung immer wieder die Polonaise durch die Tischreihen gedreht.

Die „Selfmade-Ladies“ hatten auch für ein Programm gesorgt, das durchaus in manch einer Jubel-Trubel-Prunk-Sitzung für ori-

ginelle Bereicherung gesorgt hätte. Da legten die „Münchsteinacher Nixen“ einen flotten Limbo aufs Parkett, da nahm Marie Nicol aus Neuhoß als „Eiermann“ mit spitzer Feder die miserable Lage der Bauern aufs Korn oder wirbelte als „Dina Dörner“ über die Bühne. Da begeisterten junge Bäuerinnen aus Wiebelsheim mit einer Starparade „vom Feinsten“ das Publikum und da sprach Waltraud Steinmetz aus Oberlaimbach in der Bütt' als gestreßte Hausfrau aus aller Herzen.

Wie es sich bei einer Fastnachtsveranstaltung nunmal gehört, gab es natürlich auch (Brezel-) Orden. Bei der Auswahl des originellsten Kostüms „aus Omas Klamottenkiste“ hätte die Jury ihre liebe Not gehabt. In Sachen Temperament hingegen wäre Gisela Wagner aus Münchsteinach ganz sicher auf dem Siebertreppchen gestanden. Sie trieb auf unnachahmliche Weise den Frauen immer wieder die Lachtränen in die Augen.

Im nächsten Jahr ist sich Kreisbäuerin Christa Götz sicher, daß beim Weiberfasching der Landfrauen kein Platz mehr frei bleibt.



Die Ortsbäuerinnen des BBV-Kreisverbandes kamen beim „Weiberfasching“ kräftig in Schwung. Der Beweis schien bei diesem turbulenten Treiben erbracht: Die Männer sind die Stimmungskiller! Foto: Munz

18.2.93

Gisela Wagner
Neustädter Str. 17
91481 Münchsteinach

Münchsteinach Radio 8 1993



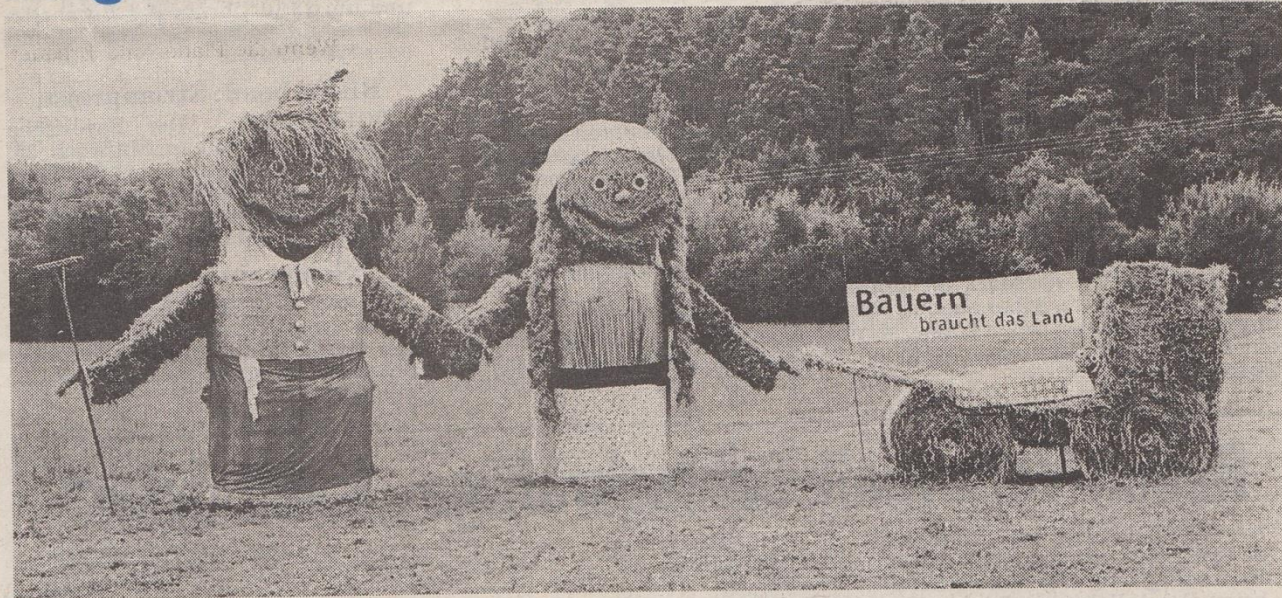
Gisela Wagner
Neustädter Str. 17
91481 Münchsteinach

Wir haben 1993 den 1. Preis
von Radio 8 in Ansbach
bekommen für die originellste
Geburtskarte des Senders



Münchsteinach Strohfiguren 1999

Originelle Werbung für den Beruf des Bauern



MÜNCHSTEINACH – Am „Strohfiguren-Wettbewerb 1999“ des Deutschen Bauernverbandes und des Bundes der Deutschen Landjugend beteiligte sich auch der Münchsteinacher „Kreis junger Leute“ der evangelischen Kirchengemeinde. Ziel der Veranstalter ist es, durch den Bau von originellen Strohfiguren für den Berufsstand der Bauern zu werben und die Bedeutung der Landwirtschaft auf sympathische Art und Weise zu vermitteln. Mit dem Wettbewerb soll ein positiver Beitrag

für das Image der Landwirtschaft geleistet werden und der Deutsche Bauernverband sowie der Bund der deutschen Landjugend unterstützt werden. Die Idee, bei der Aktion „Bauern und Bäuerinnen braucht das Land“ mitzumachen, hatte Ortsbäuerin Gisela Wagner. Im „Kreis junger Leute“ habe ihre Anregung gleich Begeisterung ausgelöst, freute sich die Initiatorin. Die Teilnehmer aus Münchsteinach beschlossen, aus Naturmaterialien eine Bäuerin und einen Bauern mit

Kinderwagen zu fertigen. Nach einer Woche war die mühevoll Arbeit an dem Kunstwerk aus Stroh, das in einer Wiese am Ortseingang zu bewundern ist, beendet. Unterstützt wurden die Frauen und Männer durch BBV-Kreisvorsitzenden Leonhard Seitz und Bernd Zemann, die extra kleine Strohbälle für die Gesichter und Arme pressten. Die Puppen werden fotografiert und die für den Wettbewerb eingeschickt. Es winken Geldpreise bis zu 1000 Mark.

Foto: Frühwald

Münchsteinach – 1. Dorfmarkt 2001

Ersten Dorfmarkt abgehalten



MÜNCHSTEINACH – Unter dem Motto „Miteinander – Füreinander“ nutzten einige Münchsteinacher Frauen mit der Initiatorin ~~Bianka Feilhaber~~ die Gelegenheit, erstmals einen Dorfmarkt abzuhalten. Vor der malerischen Kulisse des Klosterhofes boten sie zusammen mit den ortsansässigen Metzgern den Besuchern neben vielen Köstlichkeiten auch Bastelsachen und vieles mehr. Ziel sei dabei, die Bürger anzuregen, durch ihr Einkaufsverhalten die Region besser zu fördern. Auch eine Tauschbörse war am Markt vertreten. Marmelade oder eingeweckte Früchte konnten für eine kleine Spende erworben werden. Der Gartenbauverein presste frischen Apfelsaft. Die Idee zu dieser Aktion war auf einer Fortbildung des Münchsteinacher Kindergarten-Elternbeirats und des Kirchenvorstandes entstanden. „Schöpfung und Umwelt“ war das Thema dieses Lehrgangs.

Foto: Frühwald

FLZ Nr. 230 Mitt FLZ Nr. 230

La
M.

Münchsteinach .- Hofweihnacht bei Wagner's 2008



Münchsteinach – Kirchenleuchter 2008

Lokales

Kronleuchter erstrahlt nach Restauration im Münchsteinacher Münster wieder in neuem Glanz

Beinahe in Vergessenheit geraten

Gisela Wagner kümmerte sich engagiert um Instandsetzung des rund 100 Jahre alten Stücks

MÜNCHSTEINACH (cf) – In neuem Glanz erstrahlt der restaurierte Kronleuchter über dem Taufbecken im Münchsteinacher Münster. Das altbarocke Stück wäre fast in Vergessenheit geraten, hätte sich Gisela Wagner nicht so engagiert um seine Wiederherrichtung gekümmert. In einem festlichen Gottesdienst wurde der Leuchter kürzlich an seinem ursprünglichen Platz, der Taufkapelle im Münster, seiner Bestimmung übergeben und aufgehängt.

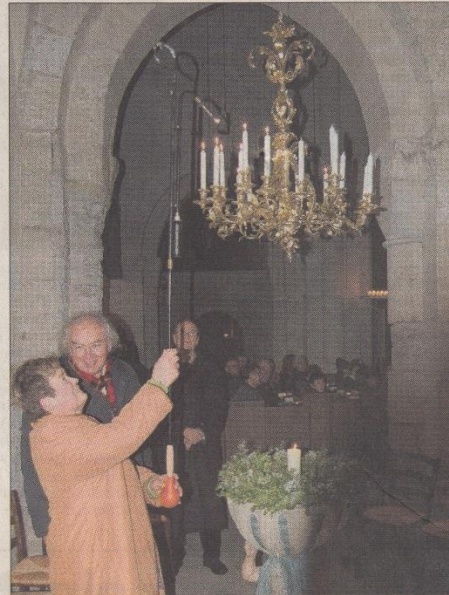
Der Lions-Club unterstützte die etwa 2000 Euro teure Restauration. Für das wertvolle Leuchtmittel wurden in einer Fachwerkstatt bei Bayreuth unter anderem neue Arme gegossen. Dr. Josef Stauber, Präsident des Lions-Clubs, zündete die erste Kerze an.

Über die Geschichte des Leuchters sei wenig bekannt, sagte Gisela Wagner. Weit über 100 Jahre soll er schon alt sein. Denn anhand von alten Bildern und Schriftstücken sei zu ersehen, dass er schon im Jahr 1907 reparaturbedürftig war. Nach den Renovierungsarbeiten im Münster von 1966 bis 1971 war das kostbare Exemplar in Vergessenheit geraten und verstaubte in der Sakristei.

Überglücklich zeigte sich Wagner jetzt, als sie sich bei den Spendern, die auch aus der Gemeinde Münch-

steinach stammten, herzlich bedankte. „Jetzt hat der Leuchter wieder seinen würdigen Platz gefunden, und er ist da, wo er hingehört“, freute sich die Initiatorin.

Ihr Dank galt auch Dr. Erich Zimmermann, dem ehemaligen Präsidenten des Lions-Clubs. Er habe stets ein offenes Ohr gehabt und sich der Sache angenommen, rief sie in Erinnerung. Bei der musikalischen Umrahmung des festlichen Gottesdienstes wirkte auch der Männergesangsverein Münchsteinach mit. An Orgel musizierte Ursula Schenke im Wechsel mit Geigerspieler Rüdiger Speer.



Gisela Wagner, hier im Gespräch mit Dr. Zimmermann, freut sich über den restaurierten Leuchter. F: Frühwald

n
T
V
r

s
A
i
a
n
k

te
Zi
Sc
Eu
eit

Münchsteinach – Ausstellung Ort im Wandel der Zeit 1992



Münchsteinach in der Tagespresse 2001

„Steiger-Zentrale“

FLZ Nr. 229 Dienstag, 2. Oktober 2001

Gisela Wagner
Neustädter Str. 17
91481 Münchsteinach

Neustadt/Aisch Stadt und Land

Ausstellung zum Erntedankfest in Münchsteinach: Schau mit Exemplaren der Fränkischen Landeszeitung aus fast vier Jahrzehnten

Silvesterausgaben der Tageszeitung liefern Aufschluss

Steigerwaldort wurde schon im Jahr 1987 als lebendiges, fröhliches und arbeitssames Dorf dargestellt – Nachdenkliches, Nahes und Zeitfernes

MÜNCHSTEINACH (cf) – Seit zwölf Jahren findet im zweijährigem Turnus im Münchsteinacher Gemeindehaus zum Erntedankfest eine Ausstellung statt. Heuer wählte man eine Schau mit Exemplaren und Berichten der Fränkischen Landeszeitung von fast vier Jahrzehnten aus.

Die Initiatorin, Gisela Wagner sammelt schon seit 1967 die Silvesterausgaben der FLZ. Auch Erhard Sprenger und Peter Prümmer, die seit geraumer Zeit Berichte aufheben, gaben den Anstoß, die gesammelten Werke den Bürgern zu zeigen.

Als ein lebendiges und attraktives Dorf wurde der Steigerwaldort schon im Jahr 1987 in der Überschrift eines FLZ-Berichtes dargestellt, freute sich Gisela Wagner und präsentierte den Besuchern diesen Ausschnitt. Diese Zeile ziehe sich schon seit Jahren durch das Ortsgeschehen, meinte die Initiatorin.

Anhand der vielen Reportagen sehe man, welch ein lebendiges und fröhliches, sowie arbeitssames Leben in Münchsteinach herrsche. Das Sammeln von Zeitungen begonnen hat Erich Kohl bereits 1965. Zehn Jahre



Münchsteinach im Spiegel der Presse: Zahlreiche Gäste erinnerten sich anhand von Zeitungsausschnitten an Ereignisse in der Gemeinde. Foto: Frühwald

später hat er seine Dokumentation mit den Worten „mach's weiter so, für alle nach uns“ an Erhard Sprenger vererbt. Bürgermeisterin Ursula Schenke brachte ihre Freude über das gelungene

Projekt, dass von vielen Gästen mit großem Interesse wahrgenommen wurde, zum Ausdruck.

Sie selbst lebe zwei Jahrzehnte in Münchsteinach und habe somit nur

die Hälfte der Zeit von den ausgestellten Zeitungsberichten miterlebt. Beide Epochen würden sie sehr berühren. Vieles habe man vergessen und käme erst jetzt wieder in Erinnerung, so die Rathauschefin. Manches, das man nach eigenem Empfinden längst für als Vergangenheit einschätzt, sei noch gar nicht so lange her.

Bei anderen Ereignissen, die schon länger zurückliegen, könne man die enorme Weile wiederum kaum glauben. Durch die Schau werde einem erst richtig bewusst, wie vergänglich alles ist. Die Ausstellung rege zum nachdenken an, meinte Ursula Schenke. Für das Engagement und die Kreativität danke die Rathauschefin der Initiatorin und den Landfrauen.

Pfarrer Thomas Brandl schloss sich den Worten der Bürgermeisterin an. In seinen Augen hänge die Erinnerung sehr stark von Bildern ab. Oft benötige man einen Anstoß, um an gewisse Ereignisse zurück zu denken. Wichtig sei für ihn nicht nur positives, sondern auch schmerzhaftes Geschehnisse nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Wer die Schau noch sehen will, hat nochmals am Mittwoch von 13 bis 16 Uhr Gelegenheit dazu.

Oberlaimbach

75. Geburtstag Anni Wehr



Oberlaimbach – Anni Wehr



Oberlaimbach Anni Wehr eröffnet die OB Arbeitstagung in Scheinfeld 1957



Oberlaimbach: Eva Scharz, Mina Müller, Anni Wehr,
Frau Seitz, Christa Götz



Reinhardshofen - Vortragsabend



Reinhardshofen – FLZ Bericht

Vortrag „Die Bäuerin als Verbraucherin“

Gutbesuchte Gebietsversammlung der Landfrauen in Reinhardshofen

Reinhardshofen. Zu einer Gebietsversammlung der Landfrauen hatte der Bayerische Bauernverband am Montagnachmittag die Bäuerinnen aus den Gemeinden Reinhardshofen, Pahres, Gutenstetten, Bergtheim und Rockenbach in die Gastwirtschaft Deininger eingeladen. Das große Gastzimmer war bis auf den letzten Platz besetzt, so viele Bäuerinnen hatte das interessante Thema „Die Landfrau als Einkäuferin und Verbraucherin“ angelockt.



Ortsbäuerin Rosemarie Roßmark aus Reinhardshofen hatte die Besucherinnen begrüßt. Das Referat des Nachmittags hielt Land- und Hauswirtschaftsrätin Elisabeth Martin von der mittelfränkischen Bezirksregierung in Ansbach. Anhand zahlreicher Beispiele erläuterte die Referentin, welch große Summen im Laufe eines Jahres auch durch die Hand der Bäuerin gehen. Sie zeigte auf, wo und wie auch die Landfrau noch sparen könne. Besonders auf dem Ernährungssektor werde noch oft ohne die richtige Ueberlegung gekauft. Schließlich müsse heute auch der landwirtschaftliche Haushalt rund 60 Prozent Nahrungsmittel zu kaufen. Wenn es auch oft nur Pfennigbeträge seien, die hier bei unüberlegtem Einkauf zu viel ausgegeben werden, so würden sich diese

Mehrausgaben im Laufe eines Jahres doch zusammenlappern. Auch auf Gütezeichen und andere Hinweise für den Verbraucher ging die Rednerin ein.

Allerdings dürften die meisten der Anwesenden mit diesem über zweistündigen Vortrag überfordert gewesen sein. Es wäre sinnvoller gewesen, die einzelnen Themenkreise abzustecken, sie dann etwas prägnanter vorzutragen und vor allem die ständigen Wiederholungen zu vermeiden. Auch die Länge dieses eintönigen Vortrags wirkte ermüdend. Weniger wäre in diesem Falle mehr gewesen . . . Unser Bild zeigt einen Blick in das vollbesetzte Gastzimmer während der Gebietsversammlung in der Gastwirtschaft Deininger in Reinhardshofen.

Foto: Barnert

Reinhardshofen – Fahrt Bonn 1980

Nr. 125 Samstag, 31. Mai 1980

Ortsbäuerinnen informierten sich über das Geschehen in Bonn

Zu Besuch in der Bundeshauptstadt

In verschiedenen Ministerien — MdB Dr. Dollinger hatte eingeladen



Unser Bild zeigt die Teilnehmer an der Informationsfahrt nach Bonn.

Neustadt. Erlebnisreiche Tage verbrachte eine Gruppe politisch Interessierter in Bonn. Ortsbäuerinnen aus dem Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim und Teilnehmer aus Herzogenaurach und Zirndorf waren auf Initiative des CSU-Bundestagesabgeordneten Dr. Werner Dollinger nach Bonn gekommen, um einen Einblick in die politische Arbeit auf bundesdeutscher Ebene zu gewinnen.

Das umfangreiche Programm begann in der Bayerischen Landesvertretung mit einem Informationsgespräch im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Die Bäuerinnen hatten dort den regierungsamtlichen Referenten gehörig in die Zange genommen und verdeutlicht, daß zwischen den Auffassungen des Ministeriums zur Landwirtschaftspolitik und den Erfordernissen der täglichen Praxis auf den Höfen doch erhebliche Unterschiede bestehen. Beim Abendessen hatten die Reisetilnehmer Gelegenheit, mit dem Initiator und ehemaligen Bundesminister Dr. Werner Dollinger allgemeine politische Fragen zu erörtern.

Am zweiten Tag konnte man etwa 40 Minuten der Debatte im Plenarsaal des Deutschen Bundestages zu den Bremer Krawallen beiwohnen.

Anschließend gab das Presse- und Informationsamt einen Überblick über dessen vielfältige Aufgaben und im Bundesministerium der Justiz wurde mit entsprechenden Fachleuten die strafrechtliche Seite der Bekämpfung des Drogenmißbrauches diskutiert.

Am Nachmittag fand ein Gespräch im Verteidigungsministerium statt. Oberstleutnant Klimmek informierte über die Gliederung des Ministeriums sowie die Aufgaben der Bundeswehr im Rahmen des westlichen Verteidigungsbündnisses. Die lebhafteste und ausführliche Diskussion befaßte sich neben Flurschäden bei Truppenübungen mit so wichtigen Themen wie „Frauen in die Bundeswehr?“, politische Betätigung von Soldaten sowie dem fehlenden Schutz der Zivilbevölkerung für den Fall einer militärischen Auseinandersetzung.

Am letzten Tag der Informationsfahrt stattete die Reisegruppe dem Bundesrat einen Besuch ab und diskutierte mit Dr. Enzweiler, einem Referatsleiter im Auswärtigen Amt, über die Aufgaben der Deutschen Botschaften.

Vor der Heimreise hatte ein Besuch des Konrad-Adenauer-Hauses in Rhöndorf einen bewegten Eindruck dieses wohl größten Politikers hinterlassen. Die Teilnehmer dankten dem Reiseleiter und Bundeswahlkreisgeschäftsführer der CSU, Peter Müller und dem Bundestagsabgeordneten Dr. Werner Dollinger für die Ermöglichung der unmittelbaren Information direkt in Bonn.

Reinhardshofen - Rupfenpuppen



Reinhardshofen - Plattenkurs



Weimersheim 1. Hilfe Kurs



Weimersheim 1. Hilfe Kurs 70er Jahre



Weimersheim – Weihnachtsfeier 70er



Wochenblatt über Frankenschau

Seite 56

DORF und FAMILIE

BLW 35/31.



▲ IN FRÖHLICHER RUNDE bestaunen die Fürther Bäuerinnen, die riesige Palette ihrer Basteleien, die an langen Abenden entstanden sind.

Fortsetzung von Seite 55

Am 3. September ist dann großer Auftritt für die Fürther Bäuerinnen. In der Schauküche wird das Backen von Feuerspatzen und die Zubereitung von saueren Bratwürsten vorgeführt. „Feuerspatzen sind eine alte fränkische Tradition, sie wurden zum sogenannten Niederfall gebacken, also wenn die

Neustadt/Aisch-Bad Windsheim

Sehr edle Handarbeiten aus Seide bieten die Landfrauen vom Kreisverband Neustadt/Aisch-Bad Windsheim bei der Frankenschau an, sie bestreiten den 4. September. Geboten sind Seidentücher, Krawatten, Grußkarten, Einstecktücher und wunderschöne Tücher, alles aus Seide perfekt gearbeitet. „Die Bäuerinnen machen immer gerne mit, jeder Ortsverband macht etwas anderes und so bekommen wir immer eine bunte Palette für den Verkauf,“ erzählt Eva Schwarz, Bezirksleiterin von Mit-

rin bereits im Herbst mit den Ortsverbänden die Vorbereitungen für die Frankenschau besprochen, den Winter über wurde dann fleißig gearbeitet.

Viele Zuhörer wird sicherlich der Landfrauenchor finden, der älteste Landfrauenchor in Bayern. Lustig geht's zu, wenn die Bäuerinnen auf der Bühne Sketche aus dem bäuerlichen Leben vorführen.

Nürnberg-Stadt

Gleich an zwei Tagen bestreiten die Bäuerinnen aus Nürnberg-Stadt das Programm bei der Frankenschau, am 31. August und am 8. September. Entsprechend viel ha-



Altmühltale Knieküchle

ZUTATEN: 5 Pfund Mehl, 220 g Zucker, 220 g weiches Butter, 1 TL Salz, 1/4 Würfel Hefe, 4 l Milch.

ZUBEREITUNG: Dämpfe alle Zutaten zugeben, das alles 10 Minuten mit der Küchenmaschine schlagen, die Zeit genau abwarten, sonst gelingen die Küchle nicht. Den Teig eine Stunde gehen lassen, nachher mit einem Löffel Teigbatzen herausheben, den Teig ausdrehen, abrollen, nochmals gehen lassen. Die ausgegangenen Küchle tellerförmig dünn ausziehen und in Butterfett ausbacken. ENDE

8831 Markt

